

PFARRKIRCHE ST. PETER UND PAUL IN REISCHACH

Die Pfarrkirche erstrahlt nun in neuem Glanz

Im Oktober 2022 wurden die historischen Kirchenfenster aus dem Jahre 1900 bzw. 1960 abmontiert und in die Glaswerkstätte Stift Schlierbach (Zisterzienserkloster) gebracht und dort über den Winter fachmännisch saniert und renoviert: Austausch der falsch eingesetzten Gläser und Ersetzen durch Originalgläser aus dieser Zeit mit der entsprechenden Struktur wie auch der passenden Farbigkeit. Wiederherstellen der aufwendigen Malerei bei fehlenden Glasteilen, Kleben gebrochener, bemalter Glasteile mit Araldith - Verlöten und Patinieren der unzähligen Bleirisse - Anbringen neuer Windsprossen aus rostfreiem Material - Herstellen und Einbau von aufwendig gefertigten Kondenswasserrinnen. Kurz vor Ostern 2023 wurden die Fenster wieder eingesetzt.

AUSMALEN DER INNENRAUMFLÄCHEN

Gleichzeitig wurde im Herbst 2022 von der Firma Pescoller Werkstätten eine Reinigung der Innenraumflächen, eine Reparatur der Risse und eine Retusche bzw. ein Anstrich an den Wandflächen vorgenommen. Ebenfalls ausgebessert und vergoldet wurde u. a. die Kanzel, das Ambo, die Altäre und das Relief am Volksaltar von Karl Grasser. Die Firma Pescoller Werkstätten ist bereits in der vierten Generation, seit 1924, mit der Pfarrei Reischach eng verbunden, wenn es darum ging, diese baulich zu erhalten und neu zu gestalten: Johann Matthias Pescoller, Johann Baptist Pescoller, Hans Chrysostomos Pescoller und Markus Pescoller.



Der renovierte Kirchturm in Reischach.

DIE GLASFENSTER IM PRESBYTERIUM

Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurden wir auf die fehlenden Glasfenster im Presbyterium aufmerksam gemacht. Eine private Auslobung für einen Künstlerwettbewerb wurde in Auftrag gegeben. Drei Künstler, welche mit dem Material Glas besonders vertraut sind, wurden eingeladen, künstlerische Vorschläge zu entwerfen.

Die inhaltliche Vorgabe war sehr stringent: „...die Fenster sollen eine dezente Ergänzung zu den bestehenden Kirchenfenstern darstellen. Die Fenster könnten einen Be-



Pfarverwalter Werner Volgger.

zug zum Korintherbrief 13 bzw. zum 1. Petrusbrief herstellen...“

Die Jury, bestehend aus den Sachverständigen Dr. Leo Andergassen, Landesdenkmalkonservator a. D., Pater Ewald Volgger, Liturgieexperte, Diplom-Restaurator und Kunsthistoriker Markus Pescoller, Pfarverwalter Werner Volgger, Dekan und Pfarreseelsorger Josef Knapp und die Mitglieder des Pfarrverwaltungsrates, hat die eingegangenen Vorschläge begutachtet. Die Künstlerin Annemarie Laner aus Ahornach hat die Ausschreibung am bes-



Annemarie Laner, die Künstlerin aus Ahornach, bei der Vorstellung des „Bozzetto“. Sie wurde schließlich zur Siegerin des Künstlerwettbewerbes gekürt.



ten interpretiert und in der Folge den Zuschlag einstimmig erhalten.

Markus Pescoller formulierte die Entscheidung der Jury folgend aus: „Annemarie Laner hat die gestellte Aufgabe bestens gelöst. Die neuen Fenster sollen zum einen in der Sprache der heutigen Zeit formuliert sein und sich zum anderen harmonisch in die bestehende Ästhetik einfügen.

Durch die Wahl der im Altarraum vorherrschenden Farben Gold, Grün, Violett und Grünblau, durch Linienführung und Verteilung der Farbflächen hat sie nicht nur den Altarraum wiederum geschlossen, sondern auch die Graphik der künstlerischen Ausstattung weitergezogen.

Die vorgeschlagenen Glasfenster fügten sich im Vorschlag trotz ihrer Zeitgenossenschaft harmonisch in den klassizistischen Innenraum ein. Der Altarraum wurde zwar wiederum ein Element für sich, die Verbindung zur Außenwelt, zur Natur jedoch blieb aufrecht. Damit entsprach sie auch einem Wesenszug modernen Christentums: die Beziehung von Realität und Spiritualität. Diesem Prinzip ist sie auch in der Übersetzung der inhaltlichen Vorgaben gefolgt. Die neuen Glasfenster sind ein künstlerisches Werk unserer Zeit, das durch seine inhaltliche Offenheit und ästhetische Raffinesse in der Zukunft Bestand haben wird und schon heute Teil des Denkmals geworden ist“, so Pescoller. >>



Die schönen historischen Glasfenster der Pfarrkirche von Reischach wurden mustergültig renoviert.



RaiffeisenFlash

Kinderleicht sparen lernen mit ROBi Junior

Mit der neuen Spar-App lernen Kinder in Begleitung der Eltern den verantwortungsvollen Umgang mit Geld und werden zum fleißigen Sparen motiviert.

Kinder müssen nach und nach lernen, sowohl mit Bargeld als auch mit digitalem Geld verantwortungsbewusst umzugehen, um gut für ihr späteres Leben vorbereitet zu sein.

Ein wichtiges Thema dabei ist das Sparen. Früher war das Sparschwein ein Symbol für den einfachen Umgang mit Geld. Doch in unserer modernen, digital geprägten Welt, in der Smartphones alltäglich sind, haben sich neue Tools entwickelt, um dieses Konzept des Sparens zu veranschaulichen. Seit dem Weltspartag, den 31. Oktober, können Eltern mit ihren Kindern die neue Raiffeisen Spar-App „ROBi Junior“ nutzen. Die App, welche auf den Smartphones der Eltern

installiert werden kann, bietet eine innovative Möglichkeit, finanzielle Bildung auf eine ansprechende Weise zu fördern und gleichzeitig wichtige Lebenskompetenzen zu entwickeln. Kinder lernen durch die Interaktion mit der App spielerisch das Sparen und Budgetieren sowie den Wert des Geldes kennen.

Sie können sich Sparziele setzen, wie beispielsweise für Spielzeug, Geschenke oder andere Wünsche. Das regelmäßige Sparen fördert Geduld und Ausdauer sowie mathematische Fähigkeiten. Wer fleißig spart und regelmäßig Geld aufs Sparbuch oder -konto legt, wird von der Sparbiene Sumsi mit Punkten belohnt.

Wer eine bestimmte Punktezahl erreicht, erhält in der Raiffeisenkasse Bruneck eine kleine Überraschung. Die Raiffeisen Spar-App steht im Google Playstore und App Store kostenlos zum Download zur Verfügung. Weitere Infos erhalten Sie in der Raiffeisenkasse Bruneck oder unter www.raiffeisen.it.



Hannah Falkensteiner
Auszubildende

raiffeisen-bruneck.com



Werbeanzeige

Die zwei neuen Fenster wurden ebenfalls im Stift Schlierbach hergestellt. Die Qualität der Gläser ist in jedem Fall bemerkenswert: alle Gläser sind mundgeblasen und weisen eine perfekte Oberflächenstruktur und Geometrie im Glas auf. Die Fenster sind in der Technik der klassischen Bleiverglasung hergestellt. Dabei wurden mundgeblasene Echtantikgläser, welche aus der Glashütte Lamberts in Waldsassen/Deutschland stammen, mittels Bleiruten verschiedener Dimensionen (6-18 mm Stärke) verbunden.

RESTAURIERUNG VON TURMHELM UND FASSADE

Die handgespaltenen Lärchenschindeln am Turmhelm waren alle sehr verwittert, teilweise bereits mit Moosbewachsung und von Mikroorganismen befallen: alle Abschnitte wurden fachmännisch gereinigt und mit einer hochwertigen Holzschutzfarbe mehrmalig gestrichen. Aufgefrischt wurde auch die gesamte Malerei an der Fassade, die Schallochjalousien und die äußeren Fensterrahmen der Kirchenfenster, welche stark verwittert waren. Die sichtbaren Putzschäden an der Fassade wurden ebenso repariert. Diese Arbeiten wurden von der Fa. Kaiser & Wolf – Toblach durchgeführt. Baustellenleiter war Christoph Baur, die Verhandlung und Beratung mit der Pfarrei führte Christoph Watschinger: beide Handwerker sind die



Vorher – nachher: Die Restaurierung des Turmes war eine Herkulesaufgabe und wurde gut gemeistert.

neuen Geschäftspartner der gleichnamigen Firma, welche bereits im Jahre 1993-94 die Sanierungsarbeiten durchgeführt hat.

DIE TURMUHR

Das Ziffernblatt wurde komplett aufgefrischt und die Ornamentik retuschiert. Die fehlenden Halbmondsicheln an den Uhrzeigern wurden durch eine Fachfirma ergänzt. Somit erhielt die Turmuhr ihre ursprüngliche barocke (klassizistische) Fassung. Die Turmuhr wurde digitalisiert und somit auch der modernen Handhabe angepasst. // pez



SINGEN IM ADVENT

Zum Fest der Maria Empfängnis am achten Dezember 2023 wird in der Pfarrkirche von Reischach mit Beginn um 19.00 Uhr ein besonderes Adventkonzert geboten. Unter dem Motto „Es wird ein Stern aufgehen“ wird das Adventsingen Groß und Klein erfreuen. Es wirken mit: Männerensemble, Oanklong, die Villnösser Weisenmusik und Barbara Platter (Harfe). Dekan Josef Knapp wird hingegen besinnliche Texte sprechen. // pez

DIE SCHENKUNG

Anlässlich des Dankgottesdienstes am 15.10.2023 schenkte P. Ewald Volgger OT der Pfarrgemeinde Reischach den abgebildeten Kelch als Zeichen der Verbundenheit mit seiner Heimatpfarrei. Auf dem Kelch ist Christus dargestellt, der die Kinder zu sich einlädt (vgl. Lk 18,15-17). P. Ewald tut dies in Verbundenheit mit dem Ordensvater Peter Rigler, der sagt: „Man muss den Kindern das Evangelium ans Herz legen und kann vom barmherzigen Samariter nie genug er-

zählen, denn er ist ein Bild der barmherzigen und umarmenden Liebe Gottes, das menschliches Miteinander prägen möge.“ Der Kelch wurde im Bischofshof von Linz erstanden und stammt aus der Gegend von Graz. Für die Schenkung erging ein tausendfaches Vergelt's Gott! //



Fotos: Archiv Pfarrei Reischach; Archiv Pescoller Markus; Tinkhauser Martin; Watschinger Christoph

DANK UND FREUDE ÜBER DIE GELUNGENE RESTAURIERUNG

Wenn wir all die herrlichen Werke nun in unserer Kirche betrachten: die historischen Gemälde und Fresken aus dem 18. Jhd. und 19. Jhd, die Kunst und die Architektur aus jüngerer Zeit, die neukreierten Glasfenster und das neue äußere Kleid der Pfarrkirche - so sind dies doch alles Zeichen von religiöser Haltung und fester Anhänglichkeit an diesem Gotteshaus. Unsere Kirche ist die gemeinsame

Heimat im Glauben. Von hier geht das Leben der Pfarrgemeinde aus für den Alltag - hier mündet alles Leben. Danken wollen wir allen privaten und öffentlichen Spendern, welche solidarisch zum guten Gelingen dieser Restaurierung beigetragen haben: dem Landesdenkmalamt Bozen, der Stadtgemeinde Bruneck, der Fraktionsverwaltung von Reischach, der Raiffeisenkasse Bruneck, der Stiftung

Südtiroler Sparkasse und den Gönnern, Wohltätern und Pfarrmitgliedern sowie verschiedenen Vereinen, welche mit großen und kleinen, gleichermaßen wertvollen Spenden und Aktionen dieses Projekt finanziell und ideell unterstützt haben.

In Verbundenheit
Dekan und Pfarreseelsorger Josef Knapp
Pfarrverwalter Werner Volgger //